

Sehr geehrter Herr Dr. Heller,

Ich nehme Bezug auf die Ihnen zugestellte Kopie meines Schreibens vom 5. Juli an Mgr Guérard des Lauriers.

Inzwischen habe ich mit Pater Vida Elmer in den USA über dieses Problem telephonisch gesprochen und den Artikel OFFICIO VACANTE in dem kürzlich von Pater McKenna erhaltenen Heft Nr. 46, Juli 1986, CATHOLICS FOREVER, gründlich studiert. Dabei bin ich zur Ueberzeugung gekommen, dass die von Mgr Guérard des Lauriers abgefasste These zur Zeit tatsächlich die beste ist und dies aus folgenden Erwägungen:

Das von gewissen Bischöfen (Mgr Musey) und Priestern in den USA angestrebte Mini-Conclave und anschliessende Wahl eines Papstes hätte sehr wahrscheinlich ein negatives Ergebnis zur Folge im Hinblick auf die Rettung der Seelen. Wir hatten bereits 3 "Päpste": (1) Collin, (2) Clément: dieser hat in der Innerschweiz eine grosse Sekte gegründet (Kappelle z.B. in Luzern) und er erschien eines Tages mit ziemlich grosser Gefolgschaft im Flüeli Ranft, der Stätte unseres Heiligen Bruder Klaus, dem Schutzpatron der Schweiz. Durch das energische Eingreifen gewisser Gläubiger in jener Gegend wurde er durch die Polizei ausgewiesen. Ich erhielt diesen Bericht von einem glaubwürdigen Augenzeugen aus jener Gegend, in der, nebenbei, <sup>bemerkte</sup> viele esoterischen Sekten entstanden sind. (3) Palmar de Troya: Sie sind darüber genügend informiert und ich möchte lediglich beifügen, dass Mgr Guérard des Lauriers bei Erstellung seiner These auch an diese unglückliche Bewegung gedacht hat.

Ich bin nur ein Laie, habe aber alles nach bestem Gewissen studiert und dem Urteil Gottes unterstellt und bin, wie übrigens auch Herr Prof. Norbert Schüler in Fribourg, zur Auffassung gelangt, dass die vor der Weihe gelesene Deklaration von Mgr Guérard des Lauriers im Hinblick auf die jetzige Lage der Kirche durchaus annehmbar ist.

Aus diesem Grunde habe ich meinen Brief vom 15. Juli 1986 an Mgr Guérard des Lauriers annulliert.

Inzwischen hat mir Herr Eisele telephonisch mitgeteilt, dass Herr Bischof Storck leider an der Weihe nicht teilnehmen kann. Auch er, Herr Eisele, kann wegen grosser Arbeitslast und geschwächter Gesundheit nicht kommen. Aus einem gestern von Pater McKenna erhaltenen Schreiben entnehme ich, dass Mgr G. des L. Bischof Storck anfragte, ob er als "Co-consécrateur" mitwirken könnte. Die direkte Antwort von Bischof Storck an Mgr G. des L. ist mir nicht bekannt, doch nehme ich an, dass sie ebenfalls negativ war.

Die Weihe wurde nunmehr auf Freitag, 22. August 1986, Fest des Unbefleckten Herzens Mariens verschoben. Diese Verschiebung war sehr gut, da sonst die Zeit für die Vorbereitungen äusserst knapp gewesen wäre.

In bezug auf Ihre Bemerkung in Ihrem letzten Schreiben, dass die Wahl von Pater McKenna zum Bischof nicht unproblematisch sei, erlaube ich mir, Sie daran zu erinnern, dass auch die Wahl Petri, vom menschlichen Standpunkt aus gesehen, nicht unproblematisch war, aber der Herr hat die Zukunft vorausgesehen und ihn trotzdem zum "Felsen" ernannt. Auch die anderen Apostel hatten bestimmt persönliche Schwächen. Durch die Erbsünde sind wir Menschen in unserem Urteilsvermögen sehr eingeschränkt.

Ich muss es nunmehr Mgr G. des L. überlassen, Ihnen eine definitive Antwort in bezug auf Ihre Teilnahme an der Weihe zu geben. Ich habe fest gehofft, Sie würden anwesend sein und mich schon zum voraus über eine ev. Reportage darüber in der EINSICHT gefreut. Was mir besonders am Herzen lag, war eine Versöhnung zwischen Ihnen und Bischof Storck. Das Weitere überlasse ich nunmehr dem Willen Gottes.

Mit freundlichen Grüssen

Beilage:

Protestschreiben gegen den Film  
"sex life"

Heidi Hagen

Vielen Dank für die oben erhaltene Juli-Nummer der EINSICHT. Ihren Artikel über die Wiederherstellung der kirchlichen Hierarchie werde ich mit besonderem Interesse studieren.